

Kreis Lörrach

# Betreuungsverein sucht Helfer

Die Oberbadische, 13.09.2016 19:35 Uhr



Andreas Haug klärt in der SKM-Geschäftsstelle in Schopfheim rechtliche Fragen rund um das Thema Pflege. Am Dienstag, 20. September, findet ein Tag der offenen Tür statt. Foto: Dominik Vorhölter Foto: Die Oberbadische

Betreuungsvereine sind wichtige Anlaufstellen in rechtlichen Fragen der Pflege, haben aber finanzielle Probleme. Der katholische Verein für soziale Dienste (SKM) lädt für Dienstag, 20. September, ein, sich über Vorsorge- und Patientenvollmacht sowie Ehrenamt zu informieren. Von Dominik Vorhölter Kreis Lörrach. In Münster musste schon ein Betreuungsverein der Caritas schließen, weil die Verwaltungs- und Sachkosten für die Fachkräfte in der rechtlichen Betreuung gestiegen sind. Dass es so weit auch im Kreis Lörrach kommt, davon geht Andreas Haug, Geschäftsführer des Vereins für soziale Dienste (SKM), „Wir hoffen aber, dass die Politiker die Stundensätze auf 54 Euro anheben.“ Seitdem seit elf Jahren das Vormund- und Betreuervergütungsgesetz einen pauschalen Stundensatz von 44 Euro für die Rechtsberatung von altersgebrechlichen oder psychisch erkrankten Menschen vorschreibt, ist die Vergütung nicht mehr an die realen Bedingungen angepasst worden. „Wir haben den Anspruch, unsere Beratung mit qualifizierten Personal zu leisten und haben daher erhöhte Personalkosten“, erklärt Haug die Lage. Derzeit betreut der SKM 300 pflegebedürftige Menschen und setzt 25 rechtliche Berater ein, die nach der Pauschale aus dem Topf der Justizkasse bezahlt werden. Zusätzlich setzt der Beratungsverein, der sich aus Zuschüssen

von der Kirche und Fördermitteln vom Landkreis finanziert, ehrenamtliche Helfer für die rechtliche Betreuung ein. „Die Kirchenspenden werden immer weniger, daher sind wir auf die Pauschalen aus der Justizkasse angewiesen“, klagt Haug. Er hat einen Brief an die Landtagsabgeordneten Josha Frey (Grüne) und Rainer Stickelberger (SPD) verfasst, in dem er eine Erhöhung der Betreuungspauschale fordert. „Je schlechter die Finanzierung läuft, umso schlechter sind unsere Möglichkeiten Ehrenamtliche zu anzuwerben“, erklärt er. Der SKM-Geschäftsführer betont, dass sich neben den 25 beruflichen Rechtsberatern auch 140 Ehrenamtliche in der Beratung engagieren, denn nur mithilfe der freiwilligen Berater können die Betroffenen ausreichend betreut werden. Auf die Möglichkeit, einen pflegebedürftigen Menschen in rechtlichen Fragen zu betreuen, will der SKM im Rahmen eines Tages der offenen Tür, am Dienstag, 20. September, hinweisen. Interessierte können sich in der Geschäftsstelle in Schopfheim über die Arbeit des Betreuungsvereins informieren. „Viele Menschen denken oft, dass Betroffene ins Heim gebracht werden, nur um an deren Besitz zu gelangen“, weiß Haug. Daher will er aufklären und die Menschen dazu bringen, sich mit den Themen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung zu beschäftigen oder für das Ehrenamt zu begeistern. Ein Berater kann jeder werden, der in der Lage ist, zwischen Ärzten, Behörden Betroffenen zu vermitteln und deren Wünsche zu achten.